

Am See kehrt langsam etwas Ruhe ein

Die Verwaltung hat vorgestellt, was bereits am Angermunder Baggersee unternommen wurde, um Probleme wie Müll und Lärm zu lösen. Dabei wurde auf Deeskalation gesetzt. Eine Fortsetzung der Maßnahmen wurde beschlossen.

VON JULIA BRABECK

ANGERMUND Die Verwaltung ist in die Sitzung der Bezirksvertretung 5 gekommen, um über den Erfolg der Sofortmaßnahmen am Angermunder Baggersee zu berichten. Diese waren im vergangenen Jahr beschlossen worden, um die vielfältigen Probleme wie Lärm, Müll und Parkchaos bei schönem Wetter rund um den See zu beheben. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem Durchfahrtsbeschränkungen und die verstärkten Kontrollen von Halteverbotszonen und Kontrollen des Ordnungsamtes vor Ort.

„Wir konnten eine deutliche Entspannung der Lage spüren, auch wenn noch nicht alles gut ist und wir die Maßnahmen fortsetzen werden“, fasste Jörn Luther vom Gartenamt das Ergebnis zusammen. Da der Sommer 2022 warm und trocken war, wurde das Areal zwar stark frequentiert, aber weniger intensiv, als das noch zu Zeiten der Pandemie der Fall war. „Es war nicht über Gebühr viel los und es gab keine besonderen Vorkommnisse.“ Die Monate der stärksten Nutzung waren Juni und Juli mit einer deutlichen Abnahme ab den Sommerferien.

Vor allem die starke Präsenz vom Ordnungs- und Servicedienst (OSD) und der Polizei, die an unterschiedlichen Tagen und zu unterschiedlichen Zeiten und Wetterlagen vor Ort waren, habe viel zur Beruhigung der Situation beigetragen. So wurden auch große Partys am Strand verhindert, die in der Vergangenheit zu zahlreichen Beschwerden der Anwohner führten. Bei den Seebeisuchern sei gut angekommen, dass bei den Kontrollen nicht „ordnungsbehördlich gehandelt wurde, sondern präventiv, deeskalierend und aufklärend“. Aufforderungen, beispielsweise Musik leiser zu stellen oder Feuer zu löschen, seien be-



Mehr als 200 Menschen haben die Ordnungskräfte immer wieder bei ihren Kontrollen am See angetroffen. Dennoch war die Saison 2022 ruhiger als in den vorangegangenen Jahren.

RP-FOTO: HANS-JÜRGEN BAUER

folgt worden. Durchgegriffen wurde allerdings bei falsch abgestellten Fahrzeugen, die in der Vergangenheit für Chaos in den engen Wohnstraßen rund um den See sorgten. Das habe eine abschreckende Wirkung gehabt und für Verbesserungen gesorgt.

Insgesamt kam es bei den Ordnungskräften zu 28 Einsatztagen, bei denen teilweise mehr als 200 Menschen angetroffen wurden. In der Saison wurden sechs Platzverweise ausgesprochen. Bei der Polizei gingen 29 telefonische Beschwerden ein, wovon 17 zu Einsätzen vor Ort führten. Hierbei wurden unter an-

derem Betäubungsmittel- und Gewaltdelikte festgestellt. Zwei kleinere Brände mussten gelöscht werden.

Der Angermunder Baggersee wird weiterhin illegal als Badegewässer genutzt. „Eine Allgemeinverfügung zur Einschränkung der Badenutzung wurde bisher noch nicht erlassen, da mit der Erarbeitung des Grünordnungsplanes für den Stadtbezirk 5 die Möglichkeit einer ruhigen Erholungsnutzung am Angermunder Baggersee untersucht werden soll“, teilt die Verwaltung mit. Allerdings wurden entsprechende Hinweisschilder erneuert und mit Privateigentümern am See

Kontakt aufgenommen, um auch auf ihren Flächen Schilder aufstellen zu können.

Mithilfe eines neuen Grünordnungsplanes könnte das gesamte östliche Gebiet am See zu einem Naturschutzgebiet ausgewiesen werden. In solch einem Gebiet dürfen die Wege nicht verlassen werden. Der Plan gilt für den ganzen Stadtteil und soll auch mit Bürgern in einem Workshop erarbeitet werden. Dazu soll dann auch die Initiative Angermunder Baggersee eingeladen werden, kündigt Luther an.

„Die Dimension der Probleme am See ist sehr groß und wir stehen

INFO

Das sind die Spielregeln am Baggersee

Schilder Vor zwei Jahren wurden in Angermund am Strand- und Uferbereich des Sees, an den Zugängen Zur Lindung und an der Holzbrücke An der Anger Hinweisschilder aufgestellt. Diese wurden nun teilweise ergänzt.

Verbote Lärm und Feuer machen und Baden ist am See verboten. Zudem sollen Hunde am Baggersee angeleint werden.



erst am Anfang“, sagt Luther. Er bat deshalb die Politiker darum, die Zustimmung für eine Fortsetzung der begonnenen Maßnahmen zu erteilen. Diesem Wunsch folgte die Bezirksvertretung einstimmig. „Wir bitten aber darum, uns das nächste Mal zeitnah direkt nach dem Sommer die Ergebnisse vorzustellen“, sagt Benedict Stieber (CDU). Benjamin Tscholl (SPD) und Martina Chalmovsky (Grüne) bestätigten die Aussage der Verwaltung zum deeskalierendem Verhalten der Ordnungskräfte. Das sei ihnen so von Bürgern und Mitgliedern der Bürgerinitiative mitgeteilt worden.